

Protokoll der 21. Ordentlichen Mitgliederversammlung

„Zum Schwarze Gyger – Theater in Allschwil“

Donnerstag, 28. November 2019 19.00 Uhr in der Reiterstrasse 16, Basel

Anwesend: 15 Mitglieder

Entschuldigt: Peter Jesse, Kathrin Stauffiger, Susanne Bitterli

Traktanden:

- 1.) Protokoll der Mitgliederversammlung vom 15.11.2018
- 2.) Jahresbericht des Vorstandes
- 3.) Jahresrechnung und Revisorenbericht
- 4.) Mitgliederbewegung
- 5.) Informationen zur neuen Produktion
- 6.) Verschiedenes

1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 15. November 2018

Das Protokoll vom letzten Jahr wurde einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht des Vorstandes

Der Bericht wurde von Julia Saxer verfasst den Mitgliedern vorgetragen. Er kann auf unserer Homepage www.zumschwarzegyger.ch eingesehen werden. Der Bericht wurde von allen genehmigt.

3. Jahresrechnung und Revisorinnenbericht

Die Kassierin Rita Steuri gibt einen Überblick über die Rechnung des Vereinsjahres 2018. Auf dem Vereinskonto entstand ein Minus von CHF 16'912.45. Am 31.12.2018 beträgt der Kontostand des Vereinskontos somit neu CHF 10'350.72.

Produktionsrechnung: Bei der Produktionsrechnung hat sich ein Fehler eingeschlichen, da falsch getippt wurde. Es ergibt sich eine Korrektur bei den «Mehrausgaben» CHF 3'820.05, statt CHF 3'800.05.

Ausführungen zum Produktionsjahr 2019: In diesem Produktionsjahr wurde von allen Beteiligten gut gewirtschaftet. Der budgetierte Aufwand von CHF 77'874 wurde mit einem realen Aufwand von CHF 62'499 nicht übertroffen. Beispielsweise wurde beim Materialkauf mehr budgetiert als schlussendlich ausgegeben wurde. Weiter verzichtete Michael Mittag auf seine Gage (Gage Grafik) von CHF 3'000. Das Fundraising war aufgrund eines Missverständnisses höher budgetiert, somit konnte auch da ca. CHF 2'000 eingespart werden. Auch wurde bei der Gastronomie CHF 400 mehr eingenommen, als im letzten

Rita Steuri
4123 Allschwil
verein@zumschwarzegyger.ch

www.zumschwarzegyger.ch

Jahr. Wie kam es dennoch zu einem Defizit? Einerseits wurde in diesem Jahr mehr Sponsoring budgetiert, als schlussendlich hereinkam. Insgesamt kamen CHF 9'500 weniger rein. Weiter gingen die Spenden durch die Mitglieder runter und am schlimmsten stand es um die Besucherzahlen. Dieses Jahr hatte der schwarze Gyger massiv weniger Besucher, als in vergangenen Jahren. Für das nächste Produktionsjahr sind verschiedene Aktionen angedacht, wie beispielsweise ganz Allschwil beflyern. Wahrscheinlich wird jedoch das Sponsoring runtergehen, da kein Jubiläumssponsoring mehr ausgestellt werden kann. Auch wird uns die Sulgerstiftung kein drittes Mal mehr unterstützen. Allenfalls kann bei der Kultur Allschwil noch einen Beitrag reingeholt werden.

Die Revisorinnen haben die Richtigkeit der Buchführung des Vereinsjahres 2018 bestätigt. Auch die Produktionsrechnung wurde mit Stichproben geprüft. Aufgrund der sorgfältigen Buchführung und mehrmaliger Überprüfung, schlagen sie vor, die Rechnung zu akzeptieren. Die Abrechnung wurde einstimmig angenommen. Rita Steuri wurde einstimmig als Kassierin bestätigt. Der Revisorinnenbericht wurde ebenfalls einstimmig angenommen. An dieser Stelle wird Rita Steuri für ihre grosse Arbeit als Kassierin gedankt.

4. Mitgliederbewegungen

Die Mitgliederzahlen sind am Tag der Generalversammlung exakt die Gleichen wie im Vorjahr (117 Mitglieder). Im vergangenen Vereinsjahr kam es dennoch zu Verschiebungen, somit kamen 5 neue Mitglieder hinzu, davon spielen 4 mit. Weiter kam es zu 5 Austritten, aufgrund Alter, Krankheit und mangelndem Interesse. Unverändert bleibt die Anzahl der 5 Ehrenmitglieder. Für das kommende Produktionsjahr ist es sehr wichtig, dass mehr Mitglieder geworben werden. Eine höhere Mitgliederzahl für selbstverständlich zu mehr Mitgliederbeiträgen und zu mehr Vernetzung. Es sind alle Mitglieder dazu eingeladen, Werbung für den Verein zu machen.

5. Informationen zur neuen Produktion

»Ein Sommernachtstraum« (»A Midsummer Night's Dream«) ist eine Komödie von William Shakespeare, die zwischen 1595 und 1598 uraufgeführt wurde. Im Mittelpunkt dieses Verwirrspiels um die Liebe stehen die jungen Männer Demetrius und Lysander sowie die Frauen Hermia und Helena. Das Stück spielt in den Tagen vor dem Maifeiertag. Shakespeare greift den Volksglauben seiner Zeit auf, der mit der Walpurgisnacht einen besonderen Zauber verband. In einer fantastischen Traumwelt beeinflussen der Elfenkönig Oberon und dessen Diener Puck die Geschicke der Menschen. Orte der Handlung sind Athen und die umliegenden Wälder.

Ein Virtuosenstück mit hohem Unterhaltungswert oder ein zynischer Traum von der Liebe als Narretei, wo Partner jederzeit austauschbar sind? Sicher ist, dass im Elfenwald eine Verwandlung geschieht: die Liebenden finden von floskelhaft-gestelzter zu souverän freier Sprache, auf deutsch erstmals nachempfunden und nachzuempfinden in Frank Günthers neuer Übersetzung.

Wieso hat sich der Vorstand und die Regie für dieses Stück entschieden? Nach den Besucherzahlen vom «Held des Tages» brauchte es ein Stück, das bekannt ist. Ausserdem war der Sommernachtstraum schon lange in der Reserve.

Das Stück spielt bei uns zur heutigen Zeit im Allschwiler Wald. Der ganze Hof sind Regierungsräte, die jungen Paare sind Umweltaktivisten. Da das Stück schon sehr oft gespielt wurde, wird unser Fokus auf der Umwelt und der derzeitigen Klimadiskussion liegen. Manfred wird somit das Bühnenbild aus

Rita Steuri
4123 Allschwil
verein@zumschwarzegyger.ch

www.zumschwarzegyger.ch

recyclten Materialien bauen. Er benutzt dafür Petflaschen. Das ganze Team wird in Workshops Blumen und Bäume basteln. Ein Ziel der diesjährigen Produktion ist sicherlich auch, neues und junges Publikum anzusprechen. Daher werden wir Schulen anschreiben und laden Schulklassen zu Aufführungen ein. Eine weitere Idee ist auch, dass wir viele Elfenkinder (Gruppen von ca. 10 Kindern) haben werden, die auch wieder Publikum bringen. Diese Idee ist zum Zeitpunkt der Generalversammlung jedoch noch nicht fix. Nebst dem Bühnenbild wird Manfred auch die Kostüme machen. Insgesamt spielen ca. 22 Leute mit. Zurzeit fehlen jedoch noch zwei Schauspieler. So fehlt ein Lysander und ein Zettel.

Das Stück wird von Felix stark gekürzt, denn es darf keine Langeweile aufkommen. Das Stück wird etwa 1h45' dauern. Die Stückfassung ist von Frank Günther, der ein Shakespeare Spezialist ist. Da er in Freiburg im Breisgau lebt, haben wir vor, ihn zu einer Aufführung einzuladen. Dies könnte vielleicht sogar Publicity geben. Grundsätzlich müssen wir dieses Jahr wieder eine grössere Medienpräsenz haben.

Die Gastronomie wird ähnlich wie letztes Jahr sein. Dieses Jahr wird es eine Aufführung weniger geben als letztes Jahr. Auch wird es kein Rahmenprogramm mehr geben.

6. Verschiedenes

Andrea bedankt sich beim Vorstand für die tolle Zusammenarbeit.

28.11.19 mm, 30.11.19 rs